



Rainbacher Pfarnachrichten



<http://www.pfarre-rainbach.at>

E-Mail: t.kret@gmx.net

pfarre.rainbach.innkreis@dioezese-linz.at

Tel: 07716 8006

Mob: 0676 87765308

Kanzleizeiten

Mittwoch 18.00 - 19.00 Uhr
Samstag 8.30 - 10.00 Uhr

16.08. 2026 20. Sonntag im Jahreskreis

Eine außergewöhnliche Erzählung ist das. Jesus wird umgestimmt – oder lässt sich umstimmen. Und das nicht wegen äußerer Umstände, sondern wegen eines Glaubens, des Glaubens dieser Frau. Zweimal weist Jesus sie ab; beim dritten Mal gibt er auf. Die Frau überzeugt ihn, ihr Glaube ist groß. Und ganz nebenbei weist sie Jesus auch noch darauf hin, dass er mehr ist als der König Israels, der König der Juden. Jesus ist der König der Welt.

Die Erzählung hat eine theologische Wahrheit und eine persönliche. Jesus ändert seinen Sinn, das ist das Theologische an dieser Geschichte. Er muss sich sagen lassen, dass er als Sohn Davids nicht einfach nur für die Juden da sein kann. Es sieht so aus, als verstehe Jesus das. In Zukunft spricht er zur Welt, nicht nur zu seinem Volk. Und dann ist da auch noch die persönliche Wahrheit: Eine Frau weiß es besser. Und Jesus stimmt ihr zu: Dein Glaube ist groß. Ja, das ist er. Um ihres Kindes willen geht die Frau aufs Ganze und traut Jesus zu, die Tochter zu heilen. Sie selbst gehört gar nicht zum auserwählten Volk. Vielleicht deswegen schaut sie über alle Völkergrenzen hinaus und fleht Jesus an – mit großartigen Argumenten. Und Jesus steht ihr zu den Diensten, die er zweimal abgelehnt hat. Glaube kann groß sein, Vertrauen grenzenlos. Das danken wir der namenlosen Frau.

Herzliche Grüße und Wünsche an alle Pfarrmitglieder. Pf. Thaddäus

Die Frau schärft Jesu Blick, damit er über die Grenzen seiner Sendung hinauszusehen vermag. Von außerhalb, in heidnischem Gebiet, und von einer Frau, die ebenfalls außerhalb der Verheißung steht, erfährt Jesus eine Offenheit, die er bis dahin nicht kannte. Erstaunlich ist, dass er das schließlich zulässt.



Was den Fotografen ärgern mag, freut den Theologen. Unbeabsichtigt wird ein Hinweis gegeben, was sich zwischen Jesus und der kanaanäischen Frau ereignet. Zwischen ihnen brennt das Feuer des Vertrauens, das Jesu hartherige Einstellung zum Schmelzen bringt. Zwischen ihnen erstrahlt das Licht der Toleranz, das die Grenzen von Vorurteilen überwindet. Hier findet Erleuchtung statt.

